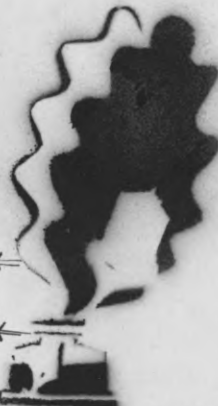


Deutsche Stacheldrahtpost



*Interniertenlager Rahiātua Neuseeland * No. 110 * 30. April 1944.*

Die DEUTSCHE STACHELDRAHTPOST erscheint jeden Sonntag.

Beiträge in Wort und Bild erbeten. Übelnehmen scherzhafter Anspielungen verboten.

LUFTKRIEG.

Im Vordergrund aller Kriegsnachrichten stehen augenblicklich die grossen Luftangriffe der Alliierten auf Deutschland und die von uns besetzten Gebiete, hauptsächlich Frankreich. -- Es ist ganz erstaunlich, was manchmal dabei für Meldungen für die unwissende Masse losgelassen werden; so hiess es im Laufe der vergangenen Woche mehrfach in den englischen Mitteilungen: Alle unsere Flugzeuge kehrten zurück! Es wurde gewissermassen der Eindruck erzeugt, dass unsere ~~deutsche~~ deutsche Luftabwehr und Kampfflieger nur noch Knallbonbons gegen feindliche Flugzeuge abfeuern. -- Dagegen besagt die letzte, heutige Radio-Meldung, dass über Berlin mehr als 70 feindliche Bomber und etliche Kampfflieger abgeschossen wurden !! Und vor den deutschen Kampffliegern hat man offenbar einen ganz gehörigen Respekt !

DÄNEMARK.

Was ist eigentlich in Dänemark los? Dieses Rätsel scheint den Herren Alliierten doch etwas Kopfschmerzen zu bereiten, und Deutschland scheint mit seinen Nachrichten die Verwirrung bei den Geistern der Alliierten nur noch zu verstärken. --

RUSSLAND.

Seit einer ganzen Woche schon hat sich nichts auf dem russischen Kriegsschauplatz verändert. Am Fusse der Karpathen, wo augenblicklich die Hauptkämpfe stattfinden, unternehmen unsere Truppen zusammen mit rumänischen und ungarischen Truppen Gegenangriffe. Das Gleiche ist bei JASSY der Fall, wo die Russen einen Durchbruch zu machen versuchten, jedoch von uns aufgehalten worden sind.

ITALIEN.

In Italien ist alles still. Ab und zu hören wir von kleinen Gemetzeln bei ANZIO. Wie ist es denn nun mit der Wallfahrt der Alliierten nach Rom ?

COL.KNOX TOT.

Gestern ist Col.Knox, der Marineminister der U.S.A., plötzlich und unerwartet gestorben. Jemand, falls ein Helmschiff der U.S.Navy in der Nordatlantischen Ozean, hat seine Leiche gefunden. Der Leichnam wurde nach London transportiert, um eine grosse Kriegsrat abzuhalten. Die Minister der britischen Dominions sollen daran teilnehmen. Na, viel Vergnügen !

B I L D :

Kriegsverwundete horchen einer Rede des Führers.

B I L D :

DER DEUTSCHE ARBEITER
mit
Gedicht von Hanns Mayer.

ZUM 1. MAI

Berlin, 4/7/43: "Morgen kommt die Schneide-
rin. Wir machen dann Pläne, was wir für die
Deinen später arbeiten werden. Stoffe sammle
ich schon."

Amberg, 29/8/43: "Gewöhnlich nehmen Deine
Briefe 4-5 Monate, bis sie uns erreichen; aber
der vom August, welcher Dein Photobild ent-
hielt, war besonders lange unterwegs." (10 Mon.).

"....Es geht uns den Verhältnissen entspre-
chend noch gut, und jeder erfüllt an seinem
Platz die selbstverständliche Pflicht."

"Wir bewirtschaften einen grossen Schreber-
garten, in dem wir Gemüse für unseren ganzen
Jahresbedarf bauen. Auch einige Beerensträu-
cher und eine Erdbeerpflanzung sind darin. Es
ist das eine angenehme Bereicherung für den
täglichen Küchensettel; aber frage nicht, was
es für Arbeit fordert, vom Frühjahr bis spät
in den Herbst."

"In die alte Heimat bin ich diesen Sommer
gar nicht gekommen; aber H.u.L. waren auf dem
Lande auf Ferien und haben Früh-Äpfel mitge-
bracht."

"Die goldene Hochzeit unserer lb. Eltern
verlief recht schön im Kreise der engsten Ver-
wandschaft. M. und ich waren auch anwesend.
Es ist schade, dass Du nicht hast mitmachen
können. Diese Familienfeier wird uns unver-
gesslich sein."

"Unterdessen bist Du wieder in ein anderes
Lager gekommen. Hoffentlich fährst Du dabei
nicht schlechter. Wir wünschen Dir nur, dass
Deine Interniertenzeit nicht allzulange mehr
dauern wird und dass Du dann bald in die Hei-
mat kommen kannst. Hoffentlich bleiben wir al-
le bis dahin gesund."

"J. ist noch zuhause bei seiner Wirtschaft
und dabei immer noch Witwer. Wenn der Krieg
noch länger dauert, wird er auch so schnell
nicht zu einer Wiederverheiratung kommen."

"L. möchte gerne wissen, ob auch Frauen und
jüngere Leute in Deinem Lager interniert sind?"
"Recht viel Kurzweil im Lager!...."

Boll, 5/9/43: "Die Äpfel.....es ist ein be-
sonders gesegneter Jahrgang. Schon bei den Bee-
ren konnte man jede Art in Massen ernten, und
nun ist es bei Stein- u. Kernobst genau so. Kir-
schen bekamen wir 9 Ztr. Auch Pflaumen- und
Zwetschgenbäume brechen fast trotz vieler
Stützen. Übriges Obst kann zum Glück abgelie-
fert werden; es wird am Bahnhof gleich in
einen Wagon verladen. Boll muss 2000 Ztr. ab-
liefern und ist damit schon fertig, wo doch
jetzt die Haupt-Obstzeit erst anfängt. Zurzeit
erntet man die Frühsorten.....Die Kartoffeln

sind auch sehr schön geworden; Neu und Frucht
gab's so viel, dass es teilweise am Platz in
den Scheuern fehlt. Für Euch ist nun
bald der Hauptteil des Winters vorbei, da
wirst Du froh sein. Uns steht er bevor, aber
wir haben es ja so gut in unserem neuen, ganz
heizbaren Haus, und Holz und Kohlen sind auch
genug vorhanden."

Berlin, 14/9/43: "Bei ihrem immer mehr zuneh-
menden Leiden an deformierender Gicht war der
Tod für sie schliesslich eine Erlösung. Auch
ist ihr die Kenntnis vom Tode ihres Jüngsten,
L.J., erspart geblieben, der als Hptm. auf dem
Felde der Ehre gefallen ist. Sodann hat C.J.
kürzlich einen Fuss verloren und weilt jetzt
bei seiner Frau in Wertheim am Main."

Pilmersreuth, 22/9/43: "Es ist immer eine
grosse Freude, wenn Nachricht von Dir kommt....
Wir hatten einen schönen und sehr heissen Som-
mer; aber man schwitzt ganz gerne, wenn sich
die Arbeit so lohnt wie dieses Jahr und wenn
man alles gut unter Dach bringen kann....Diese
Woche hatten wir vor, mit der Kartoffelernte zu
beginnen; derweil hat es aber unsere ganzen
Pläne verregnet. Aber es schadete nichts, denn
dafür gingen wir auf die Pilz-Jagd. Wir fanden
sovieler Steinpilze, wie ich in meinem Leben
noch nicht gehabt hatte -- und Du wirst Dich
erinnern, dass wir manchmal ein gutes Quantum
für den Winter aufbewahrten.....Unser Garten
brachte mir ebenfalls einen schönen Ertrag an
Zwiebeln, Bohnen u. Gurken, wovon wir auch viele
verschenkten, weil wir mehr als genug für uns
selbst hatten und manchmal kaum wussten, wohin
damit. Man fühlt sich so glücklich, wenn man
anderen auch etwas geben kann....Dann haben
wir auch schöne Tomaten, die sich G. augenblick-
lich zur Lieblingsspeise gemacht hat. Er pflückt
sie schon im Garten und isst sie wie Äpfel..."

Poxdorf, 5/12/43: "...Im Haushalt geht alles
noch seinen gewöhnlichen Gang. J. ist tüchtig,
und jedes Jahr wird mehr Futter und Getreide
gebaut, und der Viehstand ist ausgezeichnet.
Die Ernte war wieder sehr gut, und die Witte-
rung begünstigte, dass alles in bestem Zustand
unter Dach kam. Nur die Kartoffeln waren nicht
so ergebnisreich wie letztes Jahr, wo wir die er-
tragreichste Kartoffelernte in ganz Deutsch-
land verzeichneten. Dafür haben aber Rüben u.
Karotten wieder gut gemacht. ... Der Winter
hat sich erst Mitte November eingestellt, und
jetzt haben wir schon ziemlich viel Schnee.
Hoffentlich wird es nicht wieder so kalt wie
vor zwei Jahren, wo in dem strengen Winter

viele unserer Steinfruchtbäume (bes. Pflaumen) kaput gegangen sind....Früh-
äpfel u. Birnen waren dieses Jahr am dank-
barsten. - "

"So manches Opfer hat der Krieg auch schon aus unserer Nähe gefordert; und selbst zuhause findet der Tod verschiedens Eingang. Erst heute Morgen erhielten wir die traurige Nachricht, dass auf der Rennermühle der Sohn mit 39 Jahren plötzlich gestorben ist. Der Vater selbst ist 76 Jahre alt, und deshalb durfte der Sohn nicht einrücken. Er sollte auch Besitzer werden, und nun ist die junge Hoffnung trotz alledem fort. - Ebenfalls erhielt mein Bruder vor kurzem die Nachricht, dass sein Sohn, den Du noch gekannt hast, im Krieg gefallen ist."

Döbeln-Sörmitz, Sachsen, 1/1/44: "Mir und meinen Lieben geht es noch gut. Meine (4) Brüder sind noch gesund; der jüngste, der Fritz, ist z.Zt. gerade im Urlaub, und wir verwöhnen ihn,

so gut es möglich ist. ... Der Schwester und auch meinem Schwager geht es noch gut. Er war vor Weihnachten auch im Urlaub. ... Dass ich in der Kreisamtsleitung arbeite, schrieb ich Dir sicher schon. Wir haben in den letzten Wochen sehr arbeitsreiche Tage gehabt, aber das ist es gerade, was uns alle sehr stark beseelt und uns noch mutiger macht. Ganz gleich, wie lange der Kampf noch dauert. Einmal muss die Gerechtigkeit kommen und mit ihr der ersehnte Frieden."

München, 4/1/44: "Geschäftlich war ich verhindert, der Beerdigung von der Mutter beizuwohnen, da wir ein Geheimkabel legen mussten... Hier haben uns die Flieger schon schwer heimgesucht."

Berlin-Lichterfelde, 8/1/44: "Wir sind wohl auf....auch bei Deinen Schwiegereltern ist alles wohl. K.-H. ist viel unterwegs; augenblicklich besucht er seine Frau. In unserem Heim ist alles soweit wieder in Ordnung."

DEUTSCHES LANDSCHAFTSBILD :

MEISSEN .

Lager-Mitteilungen.

DER 1. MAI.

Für morgen, den Deutschen Nationalfeiertag, hat unser Sportwart ein Programm von Wettspielen/aufgestellt, dessen Einzelheiten am Aushang zu ersehen sind. Und zwar war er so vorsichtig, sowohl Pläne für gutes wie auch für schlechtes Wetter vorzusehen; denn wenn es mit dem Dauerregen so weiter geht, wie heute Vormittag, dann dürfte als Aussensport höchstens Wettrudern und Wettschwimmen in Frage kommen. Aber auch die beachtlich gestiegenen Leistungen im Tischtennis und Billard verdienen es, einmal die volle Aufmerksamkeit des Lagers zu haben. In diesem Falle wird das Aussensport-Programm auf das erste trockene Wochenende verlegt. --- Hallo, Hallo, soeben berichtet unsere Wetterwarte einen "Silberstreifen am Horizont", dann ein Stück blauen Himmel, und nun schon den ersten Sonnenstrahl !!??

Als Abschluss unseres Festtages findet dann ein GEMÜTLICHER ABEND statt, und zwar in dem geräumigsten Flügel der Wohnbaracke, Flügel D, dessen Bewohner bereitwilligst ihr Domizil zur Verfügung gestellt haben. Alle Kameraden sind dazu eingeladen.

Über die vom LOB am vergangenen Freitag Abend angekündigte Sammlung finden Sie Näheres auf der folgenden Seite und am Aushang.

KONSULATS-BESUCH.

Am vergangenen Donnerstag und Freitag besuchte der Sekretär des Schweizer Konsulats, Herr Dickenmann, unser Lager.

TYPISCH NEUSEELÄNDISCH!

Nachdem den Damen in Pukekohe offiziell mitgeteilt worden war, dass sie wieder nach Tonga zurück dürfen und dass sofort ihre Pässe, Passage-Buchung usw. geregelt werden würde, wurde 2 Tage darauf die ganze Sache wieder abgeblasen. WARUM ?? -

ENTLASSUNG NACH SAMOA.

Gestern wurde vom Kommandanten den folgenden Herren mitgeteilt, dass sie nach Samoa zurückkehren dürfen: F. Jahnke, Schaafhausen, Wulf, Gosche. Das ist eine grosse Überraschung und Freude, und wir wünschen alle von Herzen, dass endlich einmal Wort gehalten und dieses Versprechen baldigst in die Tat umgesetzt wird!!! Der obige Entscheid soll vom Kriegskabinet getroffen worden sein.

-- PAHIATUA - TAGEBUCH --

Sonntag: An der Ostfront wird es still.
23/4. Alles geht wie Gott es will. -

Montag: Ach nee! Lochgeld-Dividende
24/4. Kriegst Du heut in Deine Hände.

Dienstag: Vom Esel von Gallipoli
25/4. Spricht der Rundfunk heute früh.

Mittwoch: 'ne künstliche Wolke liegt über dem Bodensee,
26/4. Darob dem Feinde tun sehr die Augen weh.

Donnerst: Bis Drei mussten im Dämpfer liegen
27/4. Kohlrabi, die wir sollten kriegen; Denn sie waren so steinhart Und selbst dann noch nicht ganz zart.- Kamerad wird seine Sorgen los, Weil Dick'manns Herz ist gut und gross.

Freitag: Ein wunderschönes Paus-Schema
28/4. Ist heute, nach Appell, das Thema. -

Samstag: Vier alten Herren klopft an das Glück,
29/4. Gebaut wird wieder 'ne Hoffnungs-Brück'. -

HIROHITO.

Gestern, 29. April, war der Geburtstag des Kaisers von Japan.

K I N O .

Wir machen schon heute darauf aufmerksam, dass voraussichtlich vorerst nur noch 2 Vorstellungen von KINO ARL stattfinden werden, da der Vorführ-Apparat ~~weiterhin~~ anderweitig benötigt wird. Gleichzeitig geht der Vorrat von Programmen bei KODAK seinem Ende zu. Nach der letzten Vorstellung am 10. Mai geben wir Abrechnung über die Film-Kasse.

B Ü H N E.

Wir haben vernommen, dass es sich in den Kreisen der Bühnen-Künstler regt und dass gegen Ende des Monats Mai eine lustige Schau auf die Bühne gebracht werden soll. Wir werden bemüht sein, bald Näheres zu erfahren und unseren Lesern mitzuteilen. -

A U F R U F !

Vergesst bitte nicht die Sammlung des Lagers für die Heimat am 1. Mai !

LIEBESGABEN - DANK

(Interniertenlager, Neuseeland)

Die von Herrn Kurt Stünzner vorgeschlagene und von Herrn von Zeddelmann am Freitag Abend angekündigte Sammlung von Paus-Nadeln und anderen im Lager hergestellten Schmuckstücken als Dank unseres Lagers für die Liebesgaben der Heimat wird morgen

am 1. Mai

eröffnet.

Künftig wird jeder erste Sonntag im Monat der offizielle Sammeltag sein. Dies wird jeweils durch Aushang bekanntgegeben. Doch werden Gaben natürlich auch an anderen Tagen entgegengenommen.

Ich werde die Gaben entgegennehmen, die Sammlung verwalten und darüber ein genaues Verzeichnis führen.

Diejenigen Kameraden, die keine Paus- oder anderen Schmuckstücke herstellen oder besitzen, können bei mir solche Stücke für diese Spende zu dem Ausnahmepreise von 4/- erwerben oder bestellen. Die Herren Werner Jahnke, F. Stünzner, Spemann, O. Sanft, R. David und F. Kruse haben sich freundlicherweise erboten, Stücke zu diesem Preise ausschliesslich für diesen Zweck an mich zu liefern. Herr A. Wetzell hat sich freundlicherweise erboten, eine besondere Schatzkiste für unsere Sammlung anzufertigen.

Nach Kriegs-Ende werde ich gemeinschaftlich mit unserem IOB dafür Sorge tragen, dass die Sammlung nach Deutschland befördert und dort der in Betracht kommenden Reichs-Behörde zur Verwendung für einen geeigneten wohltätigen Zweck übergeben wird. Hierüber wird, soweit das dann möglich ist, den bis dahin in alle vier Himmelsrichtungen auseinander gestobenen Kameraden Mitteilung gemacht werden.

Nun bitte ich alle Kameraden um eine Gabe für unsere Sammlung.

K.-W. Schmidt.

Ich will Euch nicht mit vielen Worten plagen;
Den Rest wird Euch dies hübsche Bildchen sagen:

Soll vorstell'n Euch den lieben Wärter Kurt
Mit Rüb' und rarer Papagei-Geburt;

Soll Euch erinnern lange an die schöne Inspektion,
Bei der erschien mit seinem Stock

der hohe, kleine Kohn. -



Inspektion!

Lieber Lager-Onkel !

Als ich letzten Montag in die Strandhalle wanderte, da merkte ich ein mir völlig neues Gedränge um die letzte Nummer der Lagerzeitung, die eben erschienen war. Ich sah ein, dass ich an dem Tage nicht mehr an die Reihe kam, um mich selbst zu überzeugen von den letzten Neuigkeiten, und gab mich zufrieden, mit Neugierde zu warten auf den nächsten Tag.

Am Dienstag wurde in Neuseeland, wie üblich, der sogenannte Anzac-Geist gefeiert. Nein, die Herren haben Gallipoli noch nicht vergessen und gedenken schon den 25. April zum Nationaltag zu machen. Also war an eine Werkzeug-Ausgabe nicht zu denken; und auch kein Tages-Blatt erschien. So dachte ich gleich wieder an die Lagerzeitung, die ich noch nicht gelesen hatte.

Ich bin, wie so viele andere, ein durchschnittlicher Leser und ziehe vor, mir erst die Bilder anzugucken. -- Meine Güte ! und Bilder gab es darin. -- Ich musste mehrmals auf den Umschlag zurückblättern, um mich zu überzeugen, dass ich keine amerikanische Wochen-Zeitschrift, sondern wirklich die D-E-U-T-S-C-H-E S-T-A-C-H-E-L-D-R-A-H-T-P-O-S-T in den Händen hatte. Ich hatte keinen Spiegel bei mir, aber mein Gesicht musste den Bildern entsprechende Ausdrücke oder Reaktionen angenommen haben. Na, dachte ich mir zum Schluss, der Zensor hat wohl auch seine schwachen Stunden, und gewiss angenehme Osterfeiertage verbracht. Schaden kann so ein kleiner Scherz auch nicht, denn gerade dafür wurde ja die DSP so begehrt. -

Dann begann ich zu lesen. - Ich wollte auch wissen, ob und wieviel sich die Kriegslage in der letzten Woche geändert habe; was im Lager selbst vorgekommen war und wieviel ich davon vermisst hatte; ob ich einen Brief vom Lageronkel erhalten hatte und was er mir mitzuteilen hätte; und schliesslich, was für ein interessantes Lebensereignis uns Herr Urban dieses Mal zum Besten geben würde. - Wen sollte das nicht alles neugierig machen ? -

Ausserdem war auch noch ein Brief angekommen, der manchen wieder einmal daran erinnerte, wie er sich in guter Gesellschaft zu verhalten habe und dass das Bekenntnis und die Liebe zur Heimat und zum Vaterlande

nicht nur ein Nehmen sondern auch ein Geben unsererseits einschliesst.

Ich war also ganz begeistert, als ich unser Wochenblatt zurück an den Nagel hing und meines Weges, den ich nun schon auswendig weiss, ging; und ich freute mich ordentlich, dass zwei unserer Lagerkünstler zur selben Zeit in dieselbe Grube fielen, die sie anderen -- zum Spass -- schon so oft gegraben haben.

Ja, jetzt glaube ich auch an den Ausgleich in der Natur.

Dein

Deutscher Kamerad.

GEMÜTLICHER ABEND

am 1. Mai

in Flügel D.

--- ALLE KAMERADEN SIND EINGELADEN. ---

Wir bitten um Anlieferung

ZERRISSENER KLEIDUNGSTÜCKE,

da wir den Bedarf der Messe und anderer Lager-Verwaltungs-Organen an

PUTZLAPPEN

bald nicht mehr zu decken vermögen.

ABFALL - VERTEILUNGS - ZENTRALE.

A U F R U F !!

Vergesst bitte nicht die Sammlung des Lagers für die Heimat am 1. Mai.

LIEBESGABEN - DANK

(Interniertenlager, Neuseeland)